



NUMMER EINS IM RENNEN UM DIE DATENGESTEUERTE ZUKUNFT

Von der proaktiven Fernwartung bis hin zur marktweiten Einführung von fahrerlosen Fahrzeugen – Daten stehen im Zentrum der bevorstehenden Connected-Car-Revolution.

Das Zeitalter der Connected Cars steckt noch in den Kinderschuhen. Gartner erwartet jedoch längst, dass die Zahl der Connected Cars bis 2020 auf 250 Millionen Fahrzeuge weltweit steigen wird. Je vernetzter und softwarezentrierter diese Fahrzeuge werden, desto größer das Volumen und die Komplexität der Daten, die von den OEMs der Automobilindustrie erfasst, analysiert und ausgewertet werden, um den Umsatz, die Kundenbindung und den Markenwert auszubauen.

Im Jahr 2015 haben die Hersteller noch nicht die erforderliche Infrastruktur, um das Volumen und die Vielfalt der Daten, die durch die Einführung der Connected Cars auf dem Massenmarkt entstehen werden, zu bewältigen. Auf kurze Sicht werden sie also die Hilfe von Drittanbietern in Anspruch nehmen müssen, die über die nötigen skalierbaren Computerressourcen und das Know-how verfügen, um die wachsende Flut von Fahrzeugdaten zu erfassen und zu analysieren. Längerfristig sollten die Hersteller die Erfassung und Analyse der Daten jedoch weitestgehend selbst in die Hand nehmen, um den dadurch entstehenden Mehrwert auszunutzen und für sich einzusetzen.

Durch den Zugriff auf einen fortlaufenden Datenstrom der Connected Cars können die Hersteller die allgemeine Kundenzufriedenheit steigern, indem sie einen proaktiveren Ansatz bei der Lösung von technischen Problemen mit dem Fahrzeug anwenden. Außerdem bietet sich den Herstellern die Möglichkeit, bestimmte Datentypen (wie Wetter- oder Verkehrsinformationen) an Drittunternehmen zu verkaufen, Cross-Selling- sowie Upselling-Chancen bei Fahrzeughaltern und Fahrern zu nutzen und das Geschäftsmodell Fahrzeug-as-a-Service weiterzuentwickeln, bei dem Menschen Fahrzeuge abholen und abstellen und umgekehrt Fahrzeuge Menschen

abholen und absetzen. All dies wird den Herstellern helfen, die Umsatzeinbußen im traditionellen Automobilverkauf auszugleichen, wenn die Menschen beginnen, Fahrzeuge eher als Nutzobjekte als Statussymbole anzusehen.

Alles deutet darauf hin, dass Daten die Basis der automatisierten Automobilzukunft sein werden, in der datenorientierte, das Fahrerlebnis bestimmende Services wie etwa automatische Routenoptimierung oder beeindruckendes Entertainment wichtiger sind als das Fahrzeug selbst.

Das Helix-Projekt ist eine Initiative von VMware und der EMC Federation und setzt sich aus 3 Kernelementen zusammen, die den OEMs der Automobilindustrie die nötige IT-Plattform bieten, um solche Chancen zu nutzen und Fahrzeuge zu einem integralen Bestandteil des Internets der Dinge zu machen:

1. Eine skalierbare, überaus belastbare und stets verfügbare Infrastruktur basierend auf einer öffentlichen Cloud-Plattform und dem Software-Defined Datacenter von VMware
2. Eine cloudbasierte Data Management Suite, die eine effiziente Erfassung und Analyse der Telemetriedaten in Echtzeit sowie die Kommunikation von Befehlen und Warnungen basierend auf den Ergebnissen ermöglicht
3. Ein intelligenter Device Agent, der Daten von Sensoren zusammenfasst und auf Grundlage der Befehle von der Management Suite Aktionen im Fahrzeug ausführt

Diese Funktionen versetzen VMware in die einmalige Position, den Erfolg der OEMs der Automobilindustrie im datenorientierten Automobilzeitalter zu unterstützen.